

## Erfahrungsbericht von Yasmine-Blanche Werder und Christian Rudolph

### **Vorher:**

- Reise um Solidarität mit unseren Trans\* und LGBTIQ\* Aktivistinnen in Istanbul zu demonstrieren und auf die Trans\*Pride aufmerksam zu machen
- Bunt, laut, fröhlich durch die Straßen ziehen
- Perücken, Regenbogenoutfits, Wattebällchen
- In den letzten Jahren waren 10.000 Menschen zur Trans\*Pride auf der Strasse

### **Ankunft Donnerstag:**

- Verbot des Events aus Sicherheitsgründen, weil Rechte angedroht haben den Event zu attackieren und weil Ramadan ist

### **Freitag + Samstag:**

- Aufbau von Absperrgittern an allen Seitenausgängen der ganzen Einkaufsstrasse Istiklal über ca. 3km. Wir scherzen noch „der Aufwand kann doch nicht wegen uns paar friedlichen Trans\* Aktivist\_innen sein“
- Langsam steigt bei uns das ungute Gefühl auf, dass es doch wegen des Events ist
- Treffen mit Aktivistinnen zeigte steigende Anspannung in Bezug auf den Event. Keiner kann glauben, dass die steigende Polizeipräsenz wegen unserem kleinen Peace-Event ist
- Es wird etwas stattfinden, nur in welcher Form ist offen „Wir lassen uns überraschen, aber nicht verbieten“
- Es wird uns geraten die Istiklal bereits nach möglichen Fluchtwegen auszuchecken
- Es wird uns geraten uns als Tourist zu tarnen (keine Regenbogenfahnen, keine politischen Statements oder Shirts), so könnten wir uns und die anderen am besten schützen

### **Sonntag:**

- Auf dem Weg zum Treffpunkt sind alle Seitenausgänge der Istiklal mit ca 5-10 bewaffneten Polizisten, Schutzschilden, Wasserwerfern etc besetzt. Über 3km.
- Treffen in einer Seitengasse der Istiklal, vor dem Büro des organisierenden Vereins **LGBT Istanbul**
- Ca. 50-70 Aktivistinnen mit Regenbogenfahnen, ca. 30 Personen Presse ausgestattet mit Gasmasken, Polizei in Uniformen, Zivilpolizisten und ein paar ältere Herren (die sich später als die rechten Homohasser herausstellten)
- Der Treffpunkt wird mehr und mehr, fernab der Öffentlichkeit von beiden Seiten eingekesselt
- Immer wieder die Frage, die wir nicht beantworten können „warum Polizei hier? Ich nichts machen! Ich nur Trans\*, ich keine Gewalt Warum die? Ich froh, dass ihr auch hier seid.“
- Verhandlungen mit der Polizei, dass wir nur eine Kundgebungsrede halten dürfen
- Ein paar Sätze der Rede werden verlesen, die Regenbogenfahnen werden geschwenkt
- JournalistenInnen werden weggedrängt
- Polizei drängt in die kleine Gasse
- Plötzlich schlägt ein Zivilist der Rednerin das Mikrofon aus der Hand und die Eskalation beginnt.
- Ab diesem Moment werden wir die Seitenstraßen der Istiklal hoch und runter, nach links und rechts getrieben

- Der Kessel in dem wir 3 Stunden hin und her gejagt wurden, wird enger, die Fluchtwege von Wasserwerfern versperrt
- Sobald ein Zeichen der „Rebellion“ aufkommt (2 Frauen die sich küssen und beklatscht werden; Solisprüche gerufen werden; eine Regenbogenfahne geschwenkt wird oder Orlando Soli-Schilder hochgehalten werden) werden diese Personen gejagt mit Gas und Gummgeschossen beschossen, teils sogar gezielt auf die Körper
- Alle Personen mit Fotoapparat oder Kamera, alle Personen die offensichtlich Gay oder Trans\* aussehend sind oder eine Regenbogenfahne in der Hand haben werden bedrängt, geschubst, teilweise festgenommen
- Kaffees die für viele ein Zufluchtsort und ein kurzer Ort der Erholung waren, werden aufgefordert den Aktivisten keinen Unterschlupf zu geben. Die dies trotzdem tun, werden sofort geräumt und geschlossen
- Die Straßen sind von Gas getränkt. Alle husten- ältere, unbeteiligte Menschen, auch Touristen, die sich zufällig wagten von der Einkaufsstraße abzukommen
- Zufluchtskneipen in denen wir uns verschanzt haben, sind voll mit Gas. Alle Husten, Niesen, weinen- aber wir sind eingekesselt- kein rein und kein raus
- Immer wieder ein Auflodern von Polizeigewalt- immer wieder Gas- 3 Stunden lang
- Irgendwann ist es vorbei. Wir sitzen in den Cafes der Mis sokak und verharren in einer Schockstarre

#### **Das Resumé:**

- Es gab 11 Verhaftungen. Verhaftungsgrund „Widerstand gegen die Staatsgewalt“
- wir sind unverletzt körperlich, aber der Schock ist allen anzusehen
- wir wissen nun, dass vor Ort nur die mutigsten Aktivistinnen waren. Viele hatten Angst oder sahen keinen Sinn aufzubegehren, da sich sowieso nichts ändert.

#### Wir verstehen immer noch nicht:

- Der Grund für die Absage des Events durch das Government war, dass sie die Sicherheit für die Demonstrant\*innen durch rechte Homohasser und religiöse Fanatiker nicht garantieren können

Jedoch war die einzige Gefahr die für die Demonstrant\*innen die gewalttätigen Angriffe durch die Polizei selbst

- Ein weiterer Absagegrund war der Ramadan

Ramadan, in unserem Verständnis das Fest des Friedens und der Barmherzigkeit.

Daran haben sich alle Demonstrantinnen gehalten. Die Polizei jedoch nicht.

Wer friedvolle Menschen, die für Frieden und Gleichheit demonstrieren mit Gewalt attackiert, zeigt keine Barmherzigkeit

**Wir Berliner Aktivist\_innen fordern von der Bundesregierung und der Bundeskanzlerin Merkel klare Worte gegenüber der türkischen Regierung zu diesen Menschenrechtsverbrechen gegen Trans-und LGBTIQ-Menschen in Istanbul.**

**Solidarität mit allen in der Türkei lebenden Menschenrechts- und LGBTIQ Aktivist\_innen !!!**